

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 27 (1933)
Heft: 4

Nachwort: Arbeit und Bildung : Sommerprogramm 1933
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktionelle Bemerkungen.

Die *politische Lage* nimmt wieder einen großen Raum in dem Hefte ein. Die Leser werden das ohne weiteres begreifen. Ich habe, um die Rubrik „Zur Weltlage“ doch nicht gar zu sehr anschwellen zu lassen, einiges von dem, was sonst darin gestanden hätte, in „Zur Chronik“ untergebracht und „Zur Weltlage“ fast ausschließlich zur Beleuchtung der *deutschen* Vorgänge benutzt. Es kann aber natürlich nicht die Rede davon sein, daß diese künftig mit der gleichen Ausführlichkeit behandelt werden könnten und sollten. Die Spannung und Erregung des Kampfes wird man mir gewiß zugute halten. Auf das über *Oesterreich* Gesagte möchte ich noch besonders hinweisen. Man wird auch nicht vergessen, daß „Zur Weltlage“ und „Chronik“ schon am 5. und 6. April geschrieben sind und werden mußten.

Der Beitrag von *Julia Inger Hansen* gehört in diesen ganzen Zusammenhang, wie auch der von *Heering*, die Gedichte und alles andere. Jener soll eine Fortsetzung erhalten.

Möchte das ganze Heft als Osterpredigt und Ostergruß empfunden werden können!

Arbeit und Bildung

Sommerprogramm 1933.

I. Ein Gang durch die Evangelien. (Fortsetzung.) Jeden Samstagabend. Leiter: *Leonhard Ragaz*. Beginn: 6. Mai.

Dieser Gang durch die Evangelien (vor allem die drei ersten) soll nicht etwa eine wissenschaftliche Einführung in diese Schriften sein, sondern ein Versuch, ihren Inhalt im Zusammenhang mit den Fragen und Aufgaben unserer Zeit zu erfassen.

II. Die Weltlage und wir. Jeden Mittwochabend. Beginn: 9. Mai. In 5 bis 7 Abenden.

Dieser Kurs soll bei der Unsicherheit der Weltlage nicht von vornherein ein festes und systematisches Programm haben, sondern jeweilen gerade dasjenige Thema herausgreifen, das am aktuellsten ist. In Betracht kommen etwa folgende: Die deutsche Lage. Die schweizerische Lage. Berufs- und Ständestaat. Katholizismus, Protestantismus, Christentum im Verhältnis zu den heutigen Vorgängen. Die Zukunft des Sozialismus. Die Kriegsgefahr. Die Probleme des Friedenskampfes. Die Abrüstung, und so fort. Je nachdem können auch andere gewählt werden.

Als Referenten sind u. a. in Aussicht genommen: Pfarrer Max Gerber, Dr. Richard Kleineibst, Dr. Leonhard Ragaz, Frau Professor Anna Siemsen.

III. Der Frauenabend. 1. und 3. Dienstag im Monat. Beginn: 2. Mai. Thema: Was bedeutet die Politik im Leben der Frau? Leiterinnen: Frau Dr. N. Oettli und Frau Klara Ragaz.

Der Frauenbund will Frauen aus allen Kreisen zu gemeinsamem Nachdenken über die besonderen Aufgaben der Frau in unserer Zeit versammeln.

IV. Abendfeiern, in Verbindung von Musik, Gesang und Vorlesung. Leiterin: Sophie Widmer.

Diese Abende wollen einem freundshaftlichen Zusammensein von solchen dienen, die durch gemeinsame Aufgaben und Hoffnungen verbunden sind.

V. Monatsabend. Wichtige Tagesfragen aller Art. Jeden vierten Dienstag im Monat. Beginn: 23. Mai.

Der Monatsabend soll die Mitglieder von „Arbeit und Bildung“, die Kursteilnehmer, aber auch andere Kreise, um die Verhandlung wichtiger Fragen außerhalb jedes Parteirahmens im Geiste freier Prüfung vereinigen.

Für Kurs II. wird ein Kursgeld von 3 Franken verlangt, das aber auf Wunsch erlassen werden kann. Die übrigen Kurfe und sonstigen Anlässe sind unentgeltlich, doch werden *freiwillige Beiträge* zur Deckung der Unkosten gerne angenommen. Die Anlässe finden (besonders anzuseigende Ausnahmen abgerechnet) im *Heim* von „Arbeit und Bildung“ (Gartenhofstraße 7, Zürich 4) statt und beginnen abends 8 Uhr. Jedermann ist dazu freundlich eingeladen.

Die Kommission.

Für die „Neuen Wege“.

Zu der Wirtschaftsnot gesellen sich nun die Vorgänge in *Deutschland* und *Oesterreich*, um die „Neuen Wege“ hart zu treffen. Und doch haben sie wohl jetzt wieder mehr als je eine wichtige Aufgabe. Je mehr die Stimme der Wahrheit in Europa erstickt wird, desto notwendiger werden Orte, wo sie noch zu Worte kommen darf. Auch der neu entbrennende schwere Kampf der Freiheit in der *Schweiz* selbst braucht solche Werkzeuge und Stätten der Wahrheit. Darum die Bitte: *Werbet für die „Neuen Wege“!* Führt ihnen aus den Reihen der Menschen, die sich nun für jenen Kampf zusammenschließen müssen, immer neue Leser und Abonnenten zu. Erfetzt, was in einigen Ländern verloren geht, durch das, was in andern gewonnen wird!

Osterfpruch.

Was wir im Glauben hoffen,
Wird endlich doch gescheh'n,
Die Türen werden offen;
Wir werden es noch seh'n,
Wie durch der Erde Breiten
Sein Szepter siegreich zieht!
Schon unser Aug' von weitem
Ihn herrlich kommen sieht.

Johann Christoph Blumhardt.